

*Quercus deuterogona* Ung.

„ *Nimrodus* Ung.

„ *gigantum* Ett.

*Zelkova Ungerii* Kov.

*Ulmus plurinervis* Ung.

*Celtis trachytica* Ett.

*Morus Sycaminos* Ung.

*Ficus tiliaceifolia* Heer.

„ *grandifolia* Ung.

*Populus latior rotunda* Heer.

„ *insularis* Kov.

*Cinnamomum Rossmässleri* Heer.

*Eleagnus acuminata* Web.

*Banksia helvetica* Heer.

*Embothrium Szantoinum* Ung.

*Andromeda tristis* Ung.

*Vaccinium myrsinaefolium* Ung.

*Sterculina Hantkeni* Ung.

*Sterculina tenuinervis* Heer.

*Tilia vindobonensis* Stur.

*Acer trilobatum* Heer.

*Acer trachyticum* Kov.

*Sapindus Ungerii* Ett.

„ *Erdöbenyensis* Ett.

*Evonymus Szantoinus* Ung.

*Rhamnus oeningensis* Heer.

„ *pseudolaternus* Ung.

*Juglans acuminata* A. Br.

*Rhus Herthae* Ung.

*Amyris zanthoxyloides* Ung.

*Zanthoxylon pannonicum* Ung.

*Stelca macroptera* Kov.

*Myrtus Dianae* Heer.

*Robinia Regeli* Heer.

*Podogonium Knorrii* Heer.

*Sophora europaea* Ung.

*Gleditschia allemanica* Heer.

„ *celtica* Ung.

*Cassia rotunda* Ung.

„ *Berenices* Ung.

„ *Phaseolithes* Ung.

„ *alpinia deleta* Ung.

Die in der Abhandlung zuerst beschriebenen und abgebildeten 8 neuen Arten sind im obigen Verzeichnisse mit durchschossener Schrift gedruckt. Unter *Quercus Nimrodus* Ung. wird *Castanea Kubinyi* Kov. als Synonym aufgeführt.

F. v. V. Kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Wien. Anzeiger Jahrg. 1869. Nr. V. Aus der Sitzung d. mathem.-naturw. Classe vom 10. Febr.

1. Dr. A. Boué. Mineralogisch-geognostische Detailbeobachtungen in der europäischen Türkei.

Vorgelegte Mittheilungen beziehen sich auf Nordalbanien, Bosnien, Herzegowina und Türkisch-Croatien. Erst durch die genaue Kenntniss der Alpen-Geologie, wie durch Beiträge von Reisenden und besseren geographischen Karten, war es dem Verfasser möglich, seine vor 30 Jahren gemachten Beobachtungen ordentlich zu classificiren. Es wird hervorgehoben die Verbreitung der Paläozoischen, der Werfener Schichten, wahrscheinlich auch der Kössener Gruppe, des Dachstein-Kalkes, der Gosaugebilde und des eocänen Wiener Sandsteines mit Serpentin. Ferner wird auch die Verbindung des Tertiär- und Eocän-Beckens des westlichen Ober-Bosnien (Metoja- und Sitniza-Becken) mit dem Nord-Albanesischen nachgewiesen.

2. P. G. Hauenschild. Chemische Untersuchung von hydraulischen Magnesia-Kalken in Oesterreich.

Die als Wassermörtel, Cemente und hydraulische Kalke gebräuchlichen zwei Arten von Substanzen basiren ihre Hydraulicität auf zwei wesentlich verschiedene chemische Prozesse. Bei dem weitaus überwiegenden Theil und bei uns ausschliesslich gebrauchten hydraulischen Substanzen beruht ihre Wirkung auf der Bildung eines wasserbeständigen Kalk-Thonerde-Silicates. Hiezu eignen sich Kalksteine mit 15 — 35 Perc. eines Thonerde-Silicates.

Bei der zweiten Art der Wassermörtel beruht die Hydraulicität auf der Bildung von Magnesiahydrat. In Oesterreich kennt man diese zweite Art von Wassermörtel nicht, fast ausschliesslich jedoch wurden sie in New-York verwendet. Der Verfasser untersuchte solche Magnesia-Kalke am Nordabhang des Todtengebirges in Oberösterreich, woselbst sie wahrscheinlich Abgereibsel der Gletscherperiode sind. Sie enthielten circa 60 Perc. Kalk-Carbonat und über 30 Perc. Magnesia-Carbonat, ähnlich jenen von New-York und geben auf 400 Grad C. gebrannt einen vortrefflichen Wassermörtel.

3. V. v. Lang. Krystallographisch-optische Bestimmungen. Es wurden im Ganzen 13 Substanzen untersucht, und für dieselben theils die Lage der optischen Elasticitätsaxen ermittelt. Unter den untersuchten Krystallen befindet sich auch das mit Bleivitriol isomorphe, überchlorsaure Kali ( $KClO_4$ ). Lässt man in den chemischen Formeln dieser beiden Körper den Sauerstoff weg, so erhält man zwei isomorphe Verbindungen: Chlorkalium und Bleiglanz. Die Hinweglassung von nur ein Aequivalent Sauerstoff würde chlorsaures Kali und schwefelsaures Bleioxyd geben. Die letztere Verbindung konnte jedoch